

<b>EINLEITUNG</b>	
<b>DAS ZÜRCHER GROSSMÜNSTER – SCHAUPLATZ DES GLAUBENS</b>	<b>10</b>
<b>1. GEFÄHRLICHE LEICHEN</b>	
<b>DER SPÄTANTIKE GRABPLATZ</b>	<b>20</b>
Römische Götter	21
Am Rande des Dorfes	23
<b>2. DIE MACHT DER MEMORIA</b>	
<b>DAS MITTELALTERLICHE KANONIKERSTIFT</b>	<b>26</b>
Selbstverwaltung der Chorherren	28
Die Märtyrer Felix und Regula	31
Kirchenraum mit Aura	38
Totenkult und Friedhof	45
<b>3. IM DIENSTE DES WORTES</b>	
<b>DIE REFORMIERTE KIRCHE</b>	<b>52</b>
Erstarkende Stadt	54
Ulrich Zwinglis Reformation	61
Von der Stiftsschule zum Carolinum	74
Gottesacker ohne Totensorge	85
<b>4. NEUE SPIRITUALITÄTEN</b>	
<b>IM ZEITALTER DER SÄKULARISIERUNG</b>	<b>92</b>
Zürcher Touristenkirche	93
Aufgeklärte Theologie	101
Stiftsauflösung durch die Liberalen	107
Pluralisierter Glaube	118
<b>SCHLUSS</b>	
<b>DER ENTFERLTE TOD</b>	<b>128</b>
<b>ANHANG</b>	<b>135</b>